



Aktuelle Nachrichten aus der Michelin 24H-Serie

Frei zur Veröffentlichung ab: Sonntag, 5. Juli 2026

GETSPEED TEAM JR286-MERCEDES-AMG SCHREIBT GESCHICHTE MIT SIEG BEI PREMIERE MICHELIN 12H NÜRBURGRING

- Erfolg am Independence-Day-Wochenende auf dem Nürburgring für GetSpeed Team JR286
- Fantastischer Sieg für Tanner Harvey, Patrick Liddy, Jonathan Hirshberg und Steve Jans
- Mercedes-AMG-Team übernimmt die Führung in der Gesamtwertung der Michelin 24H SERIES European Series
- Spektakuläres Finale in der GT3 beschert dem Porsche 911 des debütierenden Teams Up2Race Platz zwei
- Red Camel-Jordans.nl holt 992-Sieg und übernimmt die Führung in der Gesamtwertung nach Ausfall Mühlner

Nürburgring, Deutschland (5. Juli 2026):

Das GetSpeed Team JR286 feierte heute Nachmittag mit dem Mercedes-AMG GT3 EVO bei der erfolgreichen Premiere der Michelin 12H NÜRBURGRING seinen ersten Gesamtsieg in der Michelin 24H SERIES European Series – ein perfektes Ergebnis für das Team mit US-amerikanischen Verbindungen am Independence-Day-Wochenende.

Das Team mit den US-Fahrern Tanner Harvey, Patrick Liddy und Jonathan Hirshberg sowie dem Luxemburger Steve Jans kam heute in den abschließenden sechs Stunden des Rennens richtig in Fahrt und sicherte sich den Gesamtsieg sowie den Sieg in der GT3-AM-Klasse mit einer ganzen Runde Vorsprung. Damit führt es nun auch die Gesamtwertung der GT3-Klasse an.

„Ehrlich gesagt, ich war total nervös“, sagte Harvey nach dem Rennen, „ich wollte es nicht für mein gesamtes Team vermasseln, also habe ich versucht, langsam zu fahren, auf der Strecke zu bleiben und keine Fehler zu machen, denn Steve, Patrick und Jon haben dafür gesorgt, dass das Auto das ganze Rennen über in perfektem Zustand war, damit wir gewinnen konnten. Das ist eine große Sache, denn es ist der 250. Jahrestag der USA, und das wollten wir feiern!“

Der Kampf um den zweiten Platz war atemberaubend und währte bis zur Zielflagge – der erstmals eingesetzte Porsche 911 GT3 R (992) EVO von Up2Race schaffte es, den Mercedes-AMG von Viper Niza Racing im Ziel um nur 0,4 Sekunden hinter sich zu lassen. Fabio Grosse gelang es irgendwie, den Porsche auf 53 Runden alten Reifen an der Spitze zu halten, und feierte gemeinsam mit seinen Teamkollegen Tim Heinemann und Oleksiy Kikireshko einen hervorragenden Erfolg.

Dominic Ang ließ in den letzten Minuten auf seinen frischen Michelin-Reifen nichts unversucht, musste sich aber mit Rang drei zufriedengeben. Auch das war allerdings für Ang, Melvin Moh und Douglas Khoo ein tolles Ergebnis. Der Sieg in der PRO-AM-Klasse ging an das auf Gesamtrang vier gewertete Team Proton Competition mit dem Porsche, der von Manuel Lauck, Jörg Dreisow, Constantin Dressler und Joel Sturm gefahren wurde.

Red Camel-Jordans.nl holte den Sieg in der 992-Klasse – den zweiten in Folge für das Team – und übernahm damit die Führung in der 992-Punktwertung mit den Brüdern Luc und Rik Breukers, ihrem Vater Ivo sowie Fabian Danz. James Kellett, Steven Gambrell, Jonathan Kearney und Igor Sorokin von HRT Performance gewannen die 992-AM-Kategorie.



Gino Rocchio, Flippo Tornaghi und Nathan Huet setzten sich in der TCE-TCX-Klasse im Ligier JS2 R von Not Only Motorsport durch, die GTX-Klasse ging an den Ligier JS2 RS von KEO Racing mit Adrian Kunzle und Kevin Madsen, der sein Debüt feierte. Der GT4-Klassensieg schließlich an den BMW M4 GT4 EVO (G82) von Hofor Racing by Motorsport mit Michael Bonk, Martin Kroll, Claudia Hürtgen und ihrem Sohn Elia Weiss.

GT3

Mikaël Grenier vom GetSpeed Team PCX Racing startete am Samstag im Mercedes mit der Startnummer 28 von der Pole-Position und behielt die Führung, während Sturm im Proton-Porsche in Kurve zwei an Pierre Kaffer im Saintéloc-Audi R8 LMS GT3 EVO II vorbeizog und sich den zweiten Platz sicherte. Die Anfangsphase bot sensationellen Rennsport: Grenier, Sturm, Heinemann, Kaffer sowie Jake Hill im Ferrari 296 GT3 EVO von Era Motorsport lagen völlig gleichauf.

Es glich eher einem Sprint als einem Langstreckenrennen, und der enge Kampf ging weiter, doch als sich das Ende der zweiten Stunde näherte, ereignete sich für die Nr. 28 eine Katastrophe: Jordan Boisson verlor bei einem Neustart unter Code 60 die Kontrolle und prallte gegen die Leitplanken an der Boxengeraden. Irgendwie gelang es dem Team, den Reparaturverlust auf nur acht Runden zu begrenzen.

Ein weiterer Spitzen-Mercedes geriet nach vier Stunden in Schwierigkeiten, als Ajith Kumar mit dem Ajith RedAnt Racing-Auto mit der Startnummer 93 in Kurve 3 in die Leitplanken prallte, was zu einem weiteren Code 60 führte. Zu diesem Zeitpunkt führte Lauck für Proton vor Moh von Viper Niza und Grosse im Up2Race-Porsche. Aufgrund einer Fehlkommunikation im Team musste Lauck kurz vor der sechsten Stunde zweimal kurz hintereinander an die Box, sodass Grosse die Führung übernahm.

Etwa zur gleichen Zeit wurde das Rennen aufgrund eines liegen gebliebenen Fahrzeugs unter Code 60 gestellt. Dann, 40 Minuten vor Ende des ersten Rennabschnitts, wurden rote Flaggen geschwenkt, nachdem Joshua Bednarski mit dem in der 992-Klasse führenden Porsche 911 GT3 Cup (992 I) von Mühlner Motorsport in den Leitplanken der Kurve 1 vehement eingeschlagen war.

Nach der nächtlichen Unterbrechung bildete Up2Race zusammen mit Proton eine GT3-Porsche-Doppelspitze, während Viper Niza Platz drei innehatte und, was besonders wichtig war, in der Führungsrunde lag. ARC Bratislava hatte sich mit seinem Lamborghini Huracán GT3 EVO eindrucksvoll auf den vierten Platz vorgearbeitet, der Audi R8 von Jura Racing belegte Position fünf und der Mercedes des GetSpeed Team JR286 fuhr auf Position sechs.

Für den sechstündige Rennabschnitt am Sonntag herrschte deutlich kühleres Wetter. Grosse und Sturm waren beim Start gleichauf, doch Sturm zeigte sich in Kurve eins auf der Außenbahn hartnäckig und konnte die Führung übernehmen. Auch Alex Aka beeindruckte im Audi R8 von Continental Racing und kämpfte sich vom siebten auf den vierten Platz vor.

Innerhalb weniger Minuten waren die ersten Anzeichen des vorhergesagten Regens in der Luft zu spüren, doch erst zur Mitte der zweiten Stunde setzte der erste richtige Regenschauer ein. Heinemann nutzte die Bedingungen auf Slicks voll aus und setzte sich vor Angs Mercedes an die Spitze, doch kaum war der Regen da, klarte es auch schon wieder auf. Die Chancen von ARC Bratislava wurden dann zunichte gemacht, nachdem ein neuer Heckflügel benötigt wurde.

Später gab es kurzzeitig weiteren Regen, der jedoch keinen Anlass zu großer Sorge gab, und in den letzten Stunden wirkte das Team JR286 zunehmend solide. Während das Team schließlich mit einer Runde Vorsprung souverän zum Sieg fahren konnte, bot der Kampf um den zweiten Platz



erstklassige Unterhaltung. Hinter dem viertplatzierten Proton-Porsche belegten Aka von Continental, Vasily Vladykin, Miguel Maria Garcia und Paul Scheuschner den fünften Platz.

992

Genau wie in der GT3 war das Geschehen in der 992-Klasse während der ersten Stunde am Samstag äußerst spannend, wobei sich der Mühlner- Porsche mit der Startnummer 921, der HRT Performance-911 mit der Startnummer 928 und der Red Camel-Jordans.nl-Porsche mit der Startnummer 909 kaum voneinander unterschieden. Martin Rump führte von der Pole-Position der Klasse vor Kellett und Rik Breukers, doch ein kleiner Fehler des Führenden in Runde vier ermöglichte es Kellett, vorbeizuziehen.

In den ersten drei Stunden wechselte die Führung innerhalb dieses Trios hin und her, doch zur Hälfte der vierten Stunde wurde Bednarski vom Aston Martin Vantage AMR GT3 EVO von E2P Racing gerammt. Nach einem Boxenstopp kehrte er als Fünfter ins Rennen zurück, eroberte aber im Laufe der nächsten Boxenstopp-Zyklen die Spitze der 992-Klasse zurück.

Zu Beginn der sechsten Stunde wurde im Rennen eine Code-60-Phase verhängt, um ein Auto aus dem Schotter zu bergen, und kurz darauf kam es zu Bednarskis beunruhigendem Hochgeschwindigkeitsunfall in Kurve eins. Glücklicherweise kam er unverletzt davon und wurde im Krankenhaus zusätzlich untersucht, doch die Hoffnungen des Teams auf einen dritten Saisonsieg waren damit dahin.

Red Camel startete am Sonntag an der Spitze des Feldes, zusammen mit drei weiteren Fahrzeugen in der Führungsrunde: dem Seblajoux-Racing-Porsche mit der Startnummer 910, dem HRT-Auto und dem Chazel-Technologie-Course-911 mit der Startnummer 920. Am Ende der ersten Stunde kam es für Red Camel in der Boxengasse zu einer dramatischen Situation, als das rechte Hinterrad nicht richtig befestigt wurde und Danz die Warnungen beim Wegfahren nicht hörte – sein Funkgerät war noch nicht angeschlossen.

Die rivalisierenden Teams bewiesen großen Teamgeist, indem sie sich gegenseitig halfen, und der normale Rennbetrieb wurde wieder aufgenommen. Danach lief für Red Camel alles reibungslos, und das Team holte sich einen hart erkämpften Sieg. Den zweiten Platz und den Sieg in der 992-AM-Klasse sicherte sich das durchweg starke HRT-Team, während der dritte Platz in der Gesamtwertung der 992-Klasse an das beeindruckende Trio von Chazel Technologie Course mit Antoni de Barn, Jean-Paul Dominichi und Jean-Mathieu Leandri ging.

GTX, GT4 und TCE-TCX

Not Only Motorsport feierte in der TCE-TCX-Klasse sein bisher bestes Rennen der Saison; sein schneller Ligier JS2 R, pilotiert von Tornaghi, Rocchio und Huet, erwies sich als das Maß aller Dinge. Nachdem sich das Team am Samstag früh beachtlich hatte absetzen können, betrug der Vorsprung – vielleicht überraschenderweise – nur eine Runde, als das Rennen am Samstagnachmittag unterbrochen wurde.

Gegen Ende des Rennens am Sonntag gab es einige Schrecksekunden, als das Auto aufgrund technischer Probleme wiederholt auf der Strecke stehen blieb, doch jedes Mal sprang der Ligier wieder an, und das Team gewann mit vier Runden Vorsprung. Der Porsche 718 Cayman GT4 CS (982) von asBest Racing belegte mit den Fahrern Cesar Fonseca, Silas Passos und Alexandre Dante einen starken zweiten Platz.

Sowohl in der GT4- als auch in der GTX-Klasse traten einzelne Fahrzeuge an, und in der GT4 zeigte Hofor Racing by Bonk Motorsport über die gesamten 12 Stunden hinweg eine starke Leistung. KEO



Racing gab mit seinem leistungsstarken Ligier JS2 RS sein Debüt in der GTX-Klasse, und obwohl das Team am Samstag aufgrund von Getriebe- und elektrischen Problemen viele Runden verlor, startete das Auto am Sonntag aus der Boxengasse ins Rennen und erreichte erfreulicherweise das Ziel.

Nun steht nur noch ein Rennen in der 2026 Michelin 24H SERIES European Series auf dem Programm, und zwar das große Finale – der jährliche Besuch in Spanien zu den einzigartigen Michelin 24H BARCELONA vom 18. bis 20. September.

ENDE

Creventic BV
Zandstraat 1 6591DA Gennep
Niederlande
Tel. +31 (0)485 471166
E-Mail: media@creventic.com
Web: www.24hseries.com
Web: www.992-endurance-cup.com
Web: www.prototype-cup-europe.com
Web: www.CRtrackdays.com